

KONTAKTE



Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Groß-Umstadt

September bis November 2023

Ist Christentum eine Weltanschauung?

Gedanken von Dr. Jürgen Courtin



Bild: Fundus EKH - Walter Müller-Wähner / EVLKS

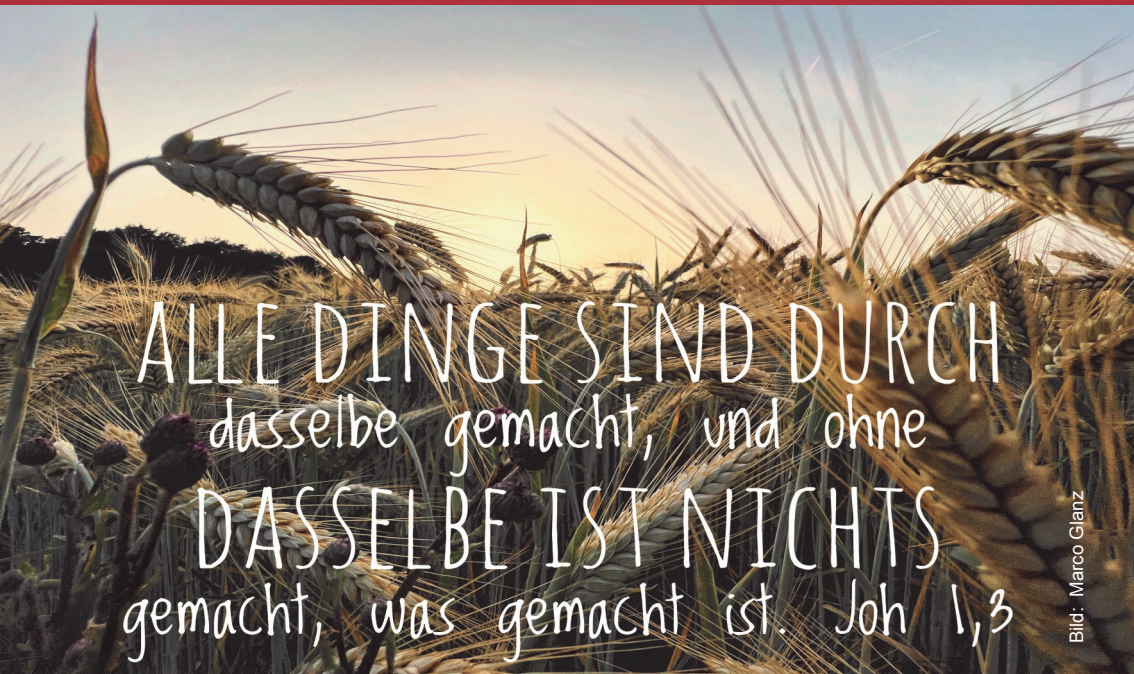
+++ 70 Jahre Posaunenchor +++ Renovierung Kirchengarten +++ Radio Wein-Welle +++



INHALT

Gedanken	3	Ist Christentum eine Weltanschauung?	20
Jungbläserausbildung beim		Andacht.....	22
Posaunenchor	4	Rückblick Frauensingtag	24
Jubiläum: 70 Jahre Posaunenchor ..	5	Erklärung der EKHN	26
Renovierung Kirchgarten	7	Taufen, Trauungen, Bestattungen ...	28
Trotzdem.....	8	Kirchenvorstand	28
Radio Wein-Welle	10	Geburtstage Sept. bis Nov. 2023 ..	30
Rückblick Kinderkirchentag	11	Hinweis Datenschutz	30
Kirchenmusik	12	Adventskranzbinden	31
Verein Evangelische Jugend	13	Impressum	32
Spiritualität meets Qigong	14	Adressen, die weiterhelfen	33
Kindergottesdienst	15	Gruppen, Kreise, Diakoniestation... ..	34
Gottesdienste Sept. bis Nov. 2023 .	16	Schlussimpuls	35
Jazzkonfekt	19	Ansprechpersonen	36

Geistlicher Impuls





***Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, aufrichten, stärken, kräftigen, gründen.
1. Petrus 5:10***



Bild: Foto Scheib

Kirche für Alle!

Glauben leben und weitergeben steht im Zentrum der Evangelischen Kirche. Kirche, das sind wir alle! Deshalb muss sich Kirche in einer sich wandelnden Gesellschaft verändern, und das tut sie schon, so wie sie es immer getan hat. Ich sehe das mit einer aus Gottes Gnade geerbeten Gelassenheit, die nicht als Passivität verstanden werden soll – im Gegenteil. Gottes Kontakt und seine Nähe zu uns Menschen entstehen durch die Worte der Bibel, durch Bilder, Melodien und Erlebnisse mit Gott, die uns berühren, die uns innehalten lassen und so in ihren Bann ziehen. Wir können als Kirche Vieles tun. Von Tauffesten im Schwimmbad bis hin zu Event-Hochzeiten und Beerdigungen, die heute in ganz anderer Art und Weise auf die Trauernden eingehen. Aber bei

allem was wir tun, können wir das Berühren, das Innehalten, das In-den-Bann-ziehen nicht herstellen. Gott selbst in der Kraft des Heiligen Geistes verändert seine Kirche und die Menschen. Dem können und wollen wir nicht im Weg stehen, im Gegenteil. Die Kirche verändert sich. Und das ist gut so.

Pfarrer

Marco Jönke



Kids ans Blech

Jungbläserausbildung im Posaunenchor

Im Juni 2023 startete die neue Ausbildungswelle beim Evangelischen Posaunenchor Groß-Umstadt.

Zuvor besuchte der Posaunenchor die Groß-Umstädter Grundschulen und stellte dort die verschiedenen Blechblasinstrumente vor. Hier hatten die Kinder Gelegenheit, sich auch selbst an den Instrumenten zu versuchen

und alles auszuprobieren.

Nun lernen 20 Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 10 Jahren das Spielen auf einem Blechblasinstrument und sind mit großer Begeisterung bei der Sache. Die ersten Töne auf ihren Trompeten, Tenorhörnern und Posaunen funktionieren schon gut und das Notenlesen macht auch große Fortschritte.



Bild: Volker Hartmann



Einige der Jungbläser waren am 1. Juli Teilnehmer beim 11. Jugendposaunentag in Ginsheim und haben als Ersttonkandidaten einen Tag voller Musik, Spiel und Spaß erlebt. Beim abendlichen Abschlusskonzert konnten sie ihre ersten Stücke aufführen, was vom Publikum mit großem Applaus belohnt wurde.

Die Bläserinnen und Bläser des Evangelischen Posaunenchor Groß-Umstadt freuen sich sehr

über die „Kids am Blech“ und heißen sie ganz herzlich willkommen!

Übrigens: Wussten Sie schon, dass man auch als Erwachsener Jungbläser werden kann? Haben Sie Lust, ein Blechblasinstrument zu erlernen? Dann sprechen Sie uns gerne an! Nähere Informationen finden Sie unter www.posaunenchor-gross-umstadt.de.^(cd)

Abendmusik auf der Bleiche im Zeichen des 70-jährigen Jubiläums

70 Jahre gibt es den Evangelischen Posaunenchor Groß-Umstadt jetzt schon.

Als sich die acht Gründungsmitglieder am 24. Oktober 1953 mit dem damaligen Chorleiter Ulrich Zimmer zur ersten Übungsstunde des Groß-Umstädter Posaunenchor im Wambolt'schen Schloss trafen, konnte sich von den Beteiligten wohl niemand wirklich vorstellen, dass diese musikalische Arbeit 70 Jahre lang anhalten und bis heute wachsen und gedeihen würde. Inzwischen ist aus dem Posaunenchor eine stattliche Gruppe von 26 Bläserinnen und Bläsern

und 20 Jungbläsern geworden, die das Kirchenjahr in vielen Gottesdiensten innerhalb und außerhalb der Kirchenmauern musikalisch begleitet und auch bei vielen konzertanten Anlässen zu hören ist.

Im Jahr 2023 feiert der Evangelische Posaunenchor Groß-Umstadt nun sein großes Jubiläum.

Während der Abendmusik auf der Bleiche am 15. Juli war dies auch in der Musik und den Worten zu spüren. So haben die Musikerinnen und Musiker – unterstützt durch die Moderation von Mirjam Schmidt und Pfarrer Marco Glanz – eine musikalische



Brücke geschlagen über die vielen schönen Erinnerungen aus den vergangenen Jahrzehnten, den Glauben und die feste Verwurzelung in der Evangelischen Kirchengemeinde Groß-Umstadt und die Dankbarkeit, über eine solch lange Zeit gemeinsam musizieren zu dürfen.

Er ist ein Paradebeispiel dafür, dass man auch als erwachsener „Jungbläser“ ein Instrument lernen und im Posaunenchor mitspielen kann.

Der wichtigste Jubilar war aber der Posaunenchor selbst. Und so erhielt auch er, stellvertretend für alle Bläserinnen und Bläser, eine



Zu diesem Anlass wurden auch einige Personen durch das Posaunenwerk der EKHN geehrt. Allen voran Philipp Däschner, der als Gründungsmitglied von der ersten Stunde an dabei war und den Posaunenchor von 1989 bis 2015 leitete. Eine Urkunde für 70 Jahre Bläserdienst wird beim Posaunenwerk nicht allzu oft ausgestellt. Die Ehrung für 50 Jahre Bläserdienst erhielten Thomas Blitz, Stefan Bock, Rüdiger Kaiser und Klaus Klüche. Nicht zuletzt wurde Dr. Ulrich Billerbeck für 5 Jahre Bläserdienst geehrt.

Urkunde für sein 70-jähriges Bestehen mit den Worten aus dem Psalm 98: „Jauchzet dem Herrn alle Welt, singet, rühmet und lobet mit Trompeten und Posaunen“.

Auf der Homepage des Posaunenchores (www.posaunenchor-gross-umstadt.de) gibt es viele Bilder und Geschichten aus den letzten 70 Jahren zu entdecken. Dort finden Sie auch aktuelle Informationen und die nächsten Termine, bei denen der Evangelische Posaunenchor Groß-Umstadt zu hören ist. (cd)



„Schau an der schönen Gärten Zier...“ (...wenn es sich nicht gerade um den Kirchgarten handelt!)

Man muss nicht unbedingt Kirchgänger sein – längere Aufenthalte auf dem Kirchenvorplatz reichen – um zu erkennen, dass der Kirchgarten derzeit in einem „verbesserungswürdigen“ Zustand ist. Die Nordseite ist zwar gut gepflegt, das liegt aber auch daran, dass hier nicht viel mehr als Rasen wächst und der Mäher schnell und problemlos zu bedienen ist. Diese Seite wird auch öfters für Veranstaltungen (kurzer Aufenthalt nach der Kirche, Kindernachmittag am Winzerfest, usw.) genutzt, daher wird ihr auch mehr Aufmerksamkeit gewidmet. Die Südseite hingegen wurde lange vernachlässigt, so dass man derzeit nicht viel dort machen kann. Dabei hat diese Seite auch viel Potential: ausreichend Schatten durch die Bäume, eine Sitzbank (derzeit reno-

vierungsbedürftig) und einen besseren Blick auf den Marktplatz.

Der Kirchenvorstand hat sich in letzter Zeit Gedanken gemacht, wie der Garten stärker genutzt werden kann. Hierfür soll ein Ausschuss gegründet werden, der sich mit der Planung und Durchführung der Garten(neu-)gestaltung befassen soll. Der Garten muss zunächst einmal aufgeräumt und – genauso wichtig – auch dauerhaft in diesem Zustand gehalten werden. Die einfachen Gartenarbeiten liegen im Aufgabenbereich der Küsterin, aber Heckenschnitt und Pflanzenpflege können nicht von ihr bewältigt werden können. **Somit bitten wir hierfür um Unterstützung, sowohl bei der Arbeit im Ausschuss als auch bei den Gartenarbeiten, wobei Teilnahme an beiden Aktivitäten zwar hilfreich aber nicht zwingend erforderlich sein wird.** Die gemeindlichen Ausschüsse treffen sich bei Bedarf und meist abends, während die Gartenarbeiten wahrscheinlich an Wochenenden stattfinden werden. **Wären Sie bereit sich zu engagieren? Dann würden wir gerne von Ihnen hören (bitte im Gemeindebüro melden).** (hr)



Bild: Hartmut Richter

TROTZ STURM- ZEITEN



**DENN GOTT HAT UNS
NICHT GEGEBEN DEN
GEIST DER FURCHT,
SONDERN DER KRAFT
UND DER LIEBE UND
DER BESONNENHEIT.**

2. Timotheus 1,7

Mehr **Trotzdem** und
Halt finden und geben:



Trotzdem - **UNSER.DE**

Ich bin da

Am Ende einer langen Reise. Langes Warten an der Passkontrolle. Da erscheint die Textnachricht auf dem Display: Ich bin da. Vorfreude, gleich wieder vereint sein ...

Da ist das Kind, auf dem Spielplatz mit seinen Eltern. Als es von der Schaukel springt, sieht es seine Eltern nicht mehr. Allein. Panik steigt auf. Wo sind sie alle? Auf einmal hört es hinter sich die vertraute Stimme: Ich bin da ...

Da ist Mose, der einen Auftrag von Gott bekommt. Er will wissen, wie Gott heißt. Gott und Götter, das ist doch immer kompliziert. Doch die Stimme aus dem brennenden Busch sagt einfach: Ich bin da ...

Liebe Lesende,

diese drei Worte „Ich bin da“ sind für mich die schönsten auf der Welt. Ob in Freud oder Leid: Wenn mir jemand sagt: „Ich bin da“, dann weiß ich, dass ich nicht alleine bin. Und das tut gut. Ich muss dazu gar nicht viel wissen. Es geht auch nicht um lange Diskussionen. Es geht um Nähe und Halt. Vielleicht hat Gott Mose deshalb so geantwortet. Das hebräische Wort J-h-w-h (2. Mose 3,14) ist kein Name, und es lässt die Zeitform offen. Übersetzt heißt es: Ich war der ich war. Ich bin der ich bin. Ich werde sein, der ich sein werde. Oder ganz einfach: Ich bin da.

In schwierigen Zeiten gibt mir Vertrautes Halt, Trost und Kraft. Und zum Vertrauten gehört beides: Die Menschen. Und die Seiten von Gott, die mir vertraut sind. So vertraut wie das Vaterunser. Gewiss, es ist altmodisch. Es könnte auch Mutterunser heißen. Aber Jesus hat es so gebetet, und so wiederholen wir es immer wieder – im Gottesdienst, vorm Essen, in den Umbrüchen unseres Lebens und in schwierigen Situationen, wenn uns die Worte fehlen. Und in der Wiederholung entstehen die Ruhe und der Halt und die Orientierung. In der Wiederholung ereignet sich „Ich-bin-da“. Als Ankerpunkt für mein Leben.

Bleiben Sie **TROTZDEM** behütet – trotz allem was eben so schwierig ist.

STEPHAN ARRAS

Propst für Starkenburg



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau

GOTT:

ICH BIN DA *trotzdem*

In ihrem Vertrauen auf Gott finden Menschen seit jeher eine Kraftquelle, die ihnen hilft, auch unsicheren Zeiten zu trotzen. Die Impulspost »ICH BIN DA – trotzdem« erinnert auch und gerade in stürmischen Zeiten an Gottes Zuspruch, Halt zu geben. Dieser Zuspruch wird auch im Vaterunser spürbar, dem bekanntesten Gebet des Christentums, das die Bibel auf Jesus Christus selbst zurückführt. Viele Menschen finden in den vertrauten Worten Trost – trotz und gerade wegen allem, was unser Leben unsicher macht.

Trotzdem UNSER IM HIMMEL,
GEHEILIGT WERDE *trotzdem* DEIN NAME. DEIN
REICH KOMME *trotzdem*. DEIN WILLE GESCHEHE
trotzdem, WIE IM HIMMEL SO AUF ERDEN. UNSER
TÄGLICHES BROT GIB UNS *trotzdem* HEUTE. UND
VERGIB UNS *trotzdem* UNSERE SCHULD, WIE AUCH
WIR VERGEBEN *trotzdem* UNSEREN SCHULDIGERN.
UND FÜHRE UNS *trotzdem* NICHT IN VERSUCHUNG,
SONDERN ERLÖSE UNS *trotzdem* VON DEM BÖSEN.
DENN DEIN IST *trotzdem* DAS REICH UND DIE
KRAFT UND DIE HERRLICHKEIT IN EWIGKEIT.
Trotzdem AMEN.

Mehr **Trotzdem** und
Halt finden und geben:



Trotzdem-UNSER.DE



Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau



Umstadts Radiosender zum Winzerfest

Zum achtzehnten Mal geht das Radioprojekt der Evangelischen Jugend im Dekanat Vorderer Odenwald in diesem Jahr **vom 15. bis 18. September** auf Sendung. Erneut werden viele Informationen zum Winzerfest, über Groß-Umstadt und die Region gesendet. Höhepunkte des Winzerfests werden live übertragen, dazu gehören der Krönungsabend und der Winzerfestumzug. Darüber hinaus gibt es dieses Jahr erstmals ein Außenstudio in der Georg-August-Zinn-Straße, gegenüber dem Wendelinuspark. Dort steht auch die „quietschgrüne SichtBar“. Von dort sollen Sendungen moderiert und eine Beteiligung von Winzerfestbesucher*innen am Radiogeschehen möglich sein.



jeden etwas dabei. Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, das „Mittelalter“ und ältere Menschen kommen bei Radio Wein-Welle zu Wort und auch kirchliche Themen werden aufgegriffen. Radio Wein-Welle ist auf der **UKW-Frequenz 88.9 MHz** zu empfangen oder über den Internetstream auf **www.radio-wein-welle.de**. Außerdem gibt es eine **Radio Wein-Welle App**. Das Studio von Radio Wein-Welle befindet sich im Dachgeschoss des Evangelischen Gemeindehauses in der Pfälzer Gasse 14 (Zugang während des Winzerfestes über die Georg-August-Zinn-Straße). Besucher*innen sind herzlich willkommen! Ein ausführliches Programm zu den Sendetagen wird in Groß-Umstädter Geschäften ausliegen und dem Odenwälder Boten in seiner Ausgabe am 12. September beigelegt.

Natürlich freut sich Radio Wein-Welle auch in diesem Jahr wieder über Spenden. Gerne als Überweisung an: (rv)

Evangelische Regionalverwaltung
Starkenburg Ost
IBAN: DE03 5085 2651 0013 0022 25
Verwendungszweck: 2798 112040 RWW

In 13 Redaktionen bereiten sich rund 70 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Alter von 14 bis 80 Jahren auf ihre Sendungen vor. Inhaltlich und musikalisch ist für

Kontaktperson zum Radio:
Dekanatsjugendreferent
Rainer Volkmar 06078 – 7825911
rainer.volkmar@ekhn.de



Mut tut gut

Kinderkirchentag des Nachbarschaftsbereichs

1. Juli 2023, 10 Uhr in der Stadtkirche Groß-Umstadt:

Fünzig Kinder sitzen gespannt im Halbkreis um den Altar. Mut tut gut - ein bisschen aufregend ist es aber doch. Dann geht es los. Vikar Moritz Gengenbach und Gemeindepädagogin Hannah Lieb begrüßen die Kinder. Dann schlüpft der Vikar in seinen Talar und die Andacht beginnt. „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“ – diesen Satz flüstern und rufen die Kinder durch die Kirche. Zwischen durch wird das Bewegungslied „Sei mutig und stark“ gesungen unter fachkundiger Anleitung von Marcella Reckziegel und ihren Kantorella-Kindern. Das Lied begleitet die Gruppe durch den Tag und nach Hause.

Nach der Andacht gibt es Workshops, angeleitet von Ehrenamtlichen: Es werden Mutöl und Mutsteine gebastelt, die Geschichte von Daniel in der Löwengrube im Theaterworkshop erarbeitet. Es gibt einen Geocache zur Geschichte von Sara und Abraham, einen Kinder-an-die-Macht-Workshop und Mutproben-Stationen. Die Kinder können an zwei Workshops teilnehmen, dann stürmen alle hungrig das Gemeindehaus. Hier warten Weck und Würstchen und Roh-

kost auf die Truppe. Gestärkt vergnügen sich die Kinder anschließend an den Draußenspielsachen, lassen sich im Dunkeln leuchtende Tattoos aufkleben und verewigen



Bild: Lisa Klambauer

sich mit Name und Handabdruck auf einer Tapetenrolle. Dann geht es zurück zur Stadtkirche. Gemeinsam singen alle noch einmal das Bewegungslied im großen Kreis auf dem Marktplatz. Vikar Gengenbach spricht einen Segen zum Abschied, dann gehen alle ermutigt nach Hause.

Ein großer Dank geht an die fünfzehn ehrenamtlichen Mitwirkenden für die Vorbereitung und Durchführung der Workshops und Pausenangebote und die Organisation der Verpflegung. Neben Mut tut nämlich auch Teamwork gut. (hl)



Gottesdienst mit Eh- rung langjähriger Chormitglieder

65 Jahre und mehr in einem kirchlichen Chor singen, kann man das schaffen? – Ja, kann man, wenn man früh genug anfängt und „dran bleibt“. Dass Chorsingen gut für die Gesundheit ist, zeigt sich an den fitten Chorsängerinnen und Chorsängern, die seit vielen Jahren, zum Teil Jahrzehnten in der Kantorei Groß-Umstadt oder in anderen kirchlichen Chören singen. Der Verband Evangelischer Chöre in Hessen und Nassau ehrt im Gottesdienst am **3. September um 10 Uhr** Chormitglieder der Kantorei für 25, 40 und 50 Jahre Chorsingen. Aber auch der Chor selbst hat Jubiläum: er wurde vor 140 Jahren als Kirchengesangsverein gegründet.

Mit viel Gesang und Chormusik wollen wir diese großen Jubiläen feiern, freuen uns aber auch über ChorsängerInnen, die erst in den letzten Jahren zur Kantorei gekommen sind.

Den Gottesdienst hält Pfarrer Marco Glanz. (ew)

Die Arche Noah – Ein Orgelkonzert für Kinder

„Dies ist die Geschichte von einem Mann, der Noah hieß, und von einem gewaltigen Hochwasser, das eine große Landschaft überschwemmte. Und dies ist die Geschichte von einem großen Boot, in das allerhand Leute hineinpassen. Noah und seine ganze Familie zum Beispiel und noch viele mehr“ – So beginnt die Geschichte in Worten von J. M. Michel und mit Musik von J. S. Bach. Erzählt wird sie am **Sonntag, 24. September, um 15 und 16 Uhr** auf der Empore der Stadtkirche von Margret Seeberger und Eva Wolf an der Orgel. Das Konzert ist für Kinder ab 5 Jahren, der Eintritt ist frei. (ew)

„Viel Musik mit vielen Musikern“

So ist das Abschiedskonzert von Eva Wolf, die in den Ruhestand geht, am **Sonntag, dem 15. Oktober um 17 Uhr** in der Stadtkirche im Jahresprogramm Kirchenmusik angekündigt, denn fast 100 Musizierende werden dabei sein, und das Programm enthält eine Fülle wunderbarer



Musik. Mit dabei sind der Projektchor Vorderer Odenwald inklusive der Kantorei Groß-Umstadt, ein Kammerensemble und einzelne Instrumentalisten. Zu hören ist Musik für Orgel vierhändig, ein Konzert für Orgel und Streicher,

die doppelchörige Motette „Fürchte dich nicht“ von Bach, sowie weitere Chormusik von Händel und Mendelssohn und noch einige Musikstücke mehr – man darf gespannt sein. Der Eintritt ist frei. (ew)

Projekte gesucht!

Der Verein Evangelische Jugend sucht Dich und Deine Idee!

Du möchtest ein cooles Projekt verwirklichen und brauchst hierfür finanzielle Unterstützung?

Der Verein Evangelische Jugend kann dir hierbei weiterhelfen!

Sein Zweck ist es, die evangelische Jugendarbeit zu fördern und vor allem Kinder und Jugendliche mit dem christlichen Glauben vertraut zu machen.

Der seit mehr als 20 Jahren bestehende Verein finanziert sich überwiegend aus Einnahmen des von ehrenamtlichen Helfern geführten Winzerfeststandes an der Stadtkirche.

Bereits geförderte Projekte der letzten drei Jahre sind zum Beispiel:

- ♦ Rock the Church (Konfirmandenbeitrag)
- ♦ Technisches Material für Radio Wein-Welle
- ♦ Bläserausbildung im evangelischen Posaunenchor

- ♦ Kanufreizeiten für Teamer
- ♦ Beiträge für die Konfirmanden-Freizeit, die Konfirmandenkreuze und auch die Kosten für die Teamer bei der Konfirmandenfahrt
- ♦ Übernahme der Kosten für Teamer-Jacken

Ganz egal, ob du einen **Ausflug** oder eine **Aktion** planst, egal ob du **musikalischen** oder **technischen** Förderbedarf hast, wir unterstützen dich gerne!

Kontakt:

1.Vorsitzende Kerstin Glanz

Telefon:

06078-938371

Mail:

Ev.Jugend.Gross-Umstadt@gmx.de

Übrigens...:

Auch Erwachsene mit Ideen für die Kinder- und Jugendarbeit sind eingeladen, sich an uns zu wenden! (jr)



Spiritualität meets Qigong - Groß-Umstadt im Gemeindehaus

Leben im Hier und Jetzt! - „Arbeit ist sichtbar gemachte Liebe“ (Khalil Gibran 1883-1931).

Diese Aussage ist alt und doch aktuell.

Mit unserem Angebot für den Workshop „Spiritualität meets Qigong“ möchten wir mit Ihnen zusammen unsere Arbeit nach außen tragen und sichtbar machen.

Inspirierende Texte des Christentums verbinden mit den Bewegungen aus dem Qigong.

„Wenn ich loslasse, was ich bin, werde ich, was ich sein könnte. Wenn ich loslasse, was ich habe, bekomme ich, was ich brauche.“ (Lao-tse, chinesischer Philosoph, ca. 6. Jahrhundert v. Chr.)

Körper und Seele beleben und sich Zeit nehmen für sich selbst. Dabei nachspüren, was kann ich loslassen, was kann ich wandeln? Gerade der Herbst ist eine gute Zeit dafür; in der Natur wird die Ernte eingefahren, und es ist Zeit zum Innehalten. Altes loslassen, Raum für Neues schaffen mit Bewegungen aus dem Qigong.



Bild: Johannes Schulte Beckhausen

Was ist Qigong? In unsere Sprache übersetzt ist es die Arbeit mit unserer Lebensenergie.

Es ist eine chinesische Selbstheilungsmethode, die Gesundheit und innerliches Wachstum zum Ziel hat. Durch die Verbindung von Bewegung, Atem und Vorstellungskraft wird die eigene Lebensenergie aktiviert und gestärkt. Denn Qigong ist der Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), bei dem wir selbst aktiv werden.

Tee und ein kleiner Snack sowie Zeit für gemeinsame Gespräche runden den Workshop ab.

Bitte in bequemer Kleidung kommen und Socken oder flache Schuhe für drinnen tragen.



Termine:

**4. November von 11 bis 14 Uhr,
18. November von 11 bis 14 Uhr,
jeweils auf Spendenbasis**

Wo:

Großer Gemeindesaal, Pfälzer
Gasse 14, Groß-Umstadt

Zielgruppe:

Menschen, die Freude an Bewegung haben und Interesse, sich auf Neues einzulassen. Qigong eignet sich sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene.

Die Termine können zusammen oder unabhängig voneinander gebucht werden.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; eine frühzeitige Anmeldung ist willkommen.

Kontakt bitte über das Gemeindebüro (Silke Schütz) sowie bei Fragen und weiteren Infos gerne direkt bei den Referentinnen

Dr. Elke Schulte Beckhausen

Telefon: 06078 - 9178909,

Mail: elkesb13@outlook.de oder

Ingrid Schwabach-Nehring

Telefon: 06078 - 8533,

Mail: I.Schwabach@t-online.de.

Anmeldefrist: 5 Tage vor der jeweiligen Veranstaltung.

Wir freuen uns auf Sie!

Elke Schulte Beckhausen und
Ingrid Schwabach-Nehring (esb)

Kindergottesdienst auf neuen Wegen

Kindergottesdienst ist ein Ort der Begegnung, des Spiels, des Geschichtenhörens, des Kreativseins und des Erlebens. Kurz: ein Ort, um zusammenzukommen und um miteinander eine schöne Zeit zu verbringen.

Dafür braucht es vor allem Zeit. Aus diesem Grund haben wir uns vom KiGo-Team in Richen zusammen mit den Pfarrern Martin Stenzel und Marco Glanz ein paar Gedanken gemacht.

Ab September möchten wir einmal im Monat, immer samstags,

von 09:30 bis 12 Uhr mit euch zusammen Kindergottesdienst feiern.

Als Termine sind derzeit geplant:

23.09.2023 – Glückskinder

14.10.2023 – Erntedank

11.11.2023 – St. Martin

16.12.2023 – Weihnachten

Bei Fragen könnt ihr euch gerne an das Gemeindebüro Kleestadt wenden.

Telefon: 06078 - 84 66 oder Mail:

kirchengemeinde.kleestadt@ekhn.de

(vs)



GOTTESDIENSTE SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2023

Hinweis

Die Gottesdienste finden normalerweise immer **sonntags** um **10:00 Uhr** in der **Kirche** oder **samstags** um **16:00 Uhr** im Haus „Weinbergblick“ statt. Abweichungen von diesen Zeiten oder Orten

sowie Besonderheiten sind nachfolgend **rot** hervorgehoben. Die Gottesdienst-Angaben gelten vorbehaltlich möglicher kurzfristiger Änderungen. Beachten Sie bitte auch die Informationen im Odenwälder Boten oder in den Schaukästen.

September

Sonntag, 3. September 2023 (13. Sonntag nach Trinitatis)

10:00 Uhr: **Sommerkirche: Festgottesdienst**

140 Jahre Kantorei mit Ehrungen

Mit Pfarrer Marco Glanz / Eva Wolf

10:30 Uhr: **Sommerkirche: Kerbgottesdienst in Klein-Umstadt**

Mit Pfarrerin Michaela Meingast

10:30 Uhr: **Sommerkirche: Gottesdienst im Grünen in Wiebelsbach mit dem Gesangverein Wiebelsbach**

Mit Pfarrerin Evelyn Bachler

Montag, 4. September 2023

17:00 Uhr: **Einschulungsgottesdienst**

1. Klassen der Geiersbergschule

Mit Vikar Moritz Gengenbach / Monika Lieb

Sonntag, 10. September 2023 (Bauernmarkt /

14. Sonntag nach Trinitatis)

10:00 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst auf dem Marktplatz mit Gospelchor und Posaunenchor**

Mit Pfarrer Marco Glanz / Edith Engels /

Vikar Moritz Gengenbach /

Stefan Mann / Christoph Däschner

Samstag, 16. September 2023

16:00 Uhr: **Gottesdienst im Haus „Weinbergblick“**

Mit Pfarrer Christian Lechelt

Sonntag, 17. September 2023 (Winzerfest /

15. Sonntag nach Trinitatis)

10:00 Uhr: **Einladung zum Gottesdienst nach Semd**



Sonntag, 24. September 2023 (16. Sonntag nach Trinitatis)

10:00 Uhr: **Gottesdienst mit Taufen und Einführung der Kita-Leitung Kinderzeit Frau Back**
Mit Pfarrer Christian Lechelt

15:00 Uhr: **Kinderorgelkonzert**
Mit Eva Wolf / Margret Seeberger

16:00 Uhr: **Kinderorgelkonzert**
Mit Eva Wolf / Margret Seeberger

Samstag, 30. September 2023

16:00 Uhr: **Erntedankgottesdienst** im Haus „Weinbergblick“
Mit Pfarrerin Michaela Meingast

Sonntag, 1. Oktober 2023 (Erntedank / 17. Sonntag nach Trinitatis)

10:00 Uhr: **Erntedankgottesdienst mit Taufen, dem Kinderchor Kantorella und der Kita Unterm Regenbogen**
Mit Pfarrer Marco Glanz / Marcela Reckziegel

Sonntag, 8. Oktober 2023 (18. Sonntag nach Trinitatis)

10:00 Uhr: **Gottesdienst mit Abendmahl**
Mit Vikar Moritz Gengenbach

Sonntag, 15. Oktober 2023 (19. Sonntag nach Trinitatis)

10:00 Uhr: **Gottesdienst**
Mit Pfarrer Christian Lechelt

17:00 Uhr: **Abschiedskonzert Kantorin Eva Wolf**

Samstag, 21. Oktober 2023

16:00 Uhr: **Gottesdienst** im Haus „Weinbergblick“
Mit Pfarrerin Silvia Rollmann

Sonntag, 22. Oktober 2023 (20. Sonntag nach Trinitatis)

10:00 Uhr: **Gottesdienst**
Mit Pfarrer i.R. Dr. Jürgen Courtin



GOTTESDIENSTE SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2023

Sonntag, 29. Oktober 2023 (21. Sonntag nach Trinitatis)

16:00 Uhr: Abschiedsgottesdienst der Kantorin Eva Wolf

Mit stellv. Dekanin Bachler / Pfarrer Marco Glanz

Dienstag, 31. Oktober 2023 (Reformationstag)

**19.00 Uhr: Gemeinsamer Reformationsgottesdienst
in Klein-Umstadt**

Mit Pfarrerin Michaela Meingast

November

Sonntag, 5. November 2023 (22. Sonntag nach Trinitatis)

10:00 Uhr: Gottesdienst

Mit Vikar Moritz Gengenbach

**Sonntag, 12. November 2023 (Drittletzter Sonntag
des Kirchenjahres)**

17:00 Uhr: Gospeltgottesdienst

Mit Pfarrer Christian Lechelt / Stefan Mann

Samstag, 18. November 2023

**16:00 Uhr: Gottesdienst im Haus „Weinbergblick“
mit Gedenken der Verstorbenen**

Mit Pfarrer Marco Glanz

Sonntag, 19. November 2023 (Volkstrauertag /

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres)

10:00 Uhr: Gottesdienst mit Taufen

Mit Pfarrer Marco Glanz

Mittwoch, 22. November 2023 (Buß- und Betttag)

19:00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst

Mit Pfarrer Christian Lechelt / N.N.

Sonntag, 26. November 2023 (Ewigkeitssonntag)

10:00 Uhr: Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen

Mit Pfarrer Marco Glanz / Pfarrer Christian Lechelt /
Vikar Moritz Gengenbach

JAZZ KONFEKT



Jazzkollektur
feat. Raquel Micheletti-Ment (voc.)



KLANGKRAFT
feat. H.D.Sauerborn (hr-BigBand)

Freitag, 13. Oktober 2023

Beginn: 20.00 Uhr; Einlass: 19.30 Uhr
Ev. Gemeindehaus Groß-Umstadt
Pfälzer Gasse 14 (Alte Kollektur)
Eintritt frei, Spenden erwünscht!



Ist Christentum eine Weltanschauung?

Gedanken von Dr. Jürgen Courtin

Der Kommunismus ist eine Ideologie, eine Weltanschauung, die auf der Beobachtung sozialer und ökonomischer Kontraste beruht. Friedrich Engels hatte dazu in Wuppertal den krassen Gegensatz reicher Villen und elender Arbeiterhütten vor Augen. Aus dieser Wahrnehmung entsprang der Wunsch nach Veränderung, ähnlich wie bei Marx, der den Manchester-Kapitalismus vor Augen hatte.

Im 1./2. Jahrhundert n.Chr. durchlebten die meisten Menschen innerhalb und außerhalb des römischen Reiches ihr ärmliches Dasein und folgerten daraus, sie lebten unter der Herrschaft des finsternen Herren dieser Welt, des Demiurgen. Und sie wollten dieser finsternen und bösen Welt entfliehen, durch Sperren und Grenzen hindurch, die ihre Flucht verhinderte, zu Gott. Aber dazu brauchten sie als Helfer den Erlöser, der vom Himmel herabkommt, um die, die sich zu ihm bekennen, hinauf zum Licht, zu Gott zu geleiten. Man nannte diese Weltanschauung Gnosis (Wissen). Auch viele Christen damals glaubten, in Je-

sus Christus den gnostischen Erlöser gefunden zu haben; im Johannes-evangelium finden sich dazu gnostische Ansätze. Der Kirchenvater Origenes hing noch im 3. Jhdt. (†254) der Gnosis an. Im 12. Jhdt. brachten Kreuzfahrer gnostische Gedanken aus dem Orient nach Südfrankreich. Die höchste Weihe der Katharer, die Pracht und Macht der Kirche in einer Welt voll Armut und Leid geißelten, war das Consolamentum: sie entflohen dieser dunklen Welt, indem sie sich in die Pyrenäen zurückzogen und sich verhungern ließen. Dann würde ihnen der Erlöser den Weg zum Licht zeigen. Dieses Motiv klingt nach im Wahlspruch der Waldenser: *Lux lucet in tenebris*, das Licht leuchtet in der Finsternis (Joh. 1,5).

Die Erkenntnis der Gnostiker, dass das Leid, das Böse im menschlichen Leben, unmöglich von unserem gütigen Gott stammen könnte, es also einen bösen Gegengott geben müsse, führte im späten Mittelalter zu der Vorstellung, die Welt sei durchsetzt, wenn nicht beherrscht, von Teufeln, die die Menschen zu Unta-



ten verführten, um sie in ihrem Gegenhimmel, der Hölle, leiden zu lassen. Auch Luther glaubte an Teufel: „Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen“. Die Teilung der Welt in die Macht des Satans und die Gottes, der Dualismus, ist eine Ideologie, die sich als roter Faden durch die Menschheitsgeschichte zieht. Sie hat ihren Höhepunkt in der Hexenjagd des 16. und 17. Jahrhunderts. Die Teilung der Welt ist die einfache, weltanschauliche Antwort auf die sogenannte Theodizeefrage, wie denn Gott das Leid in der Welt zulassen könne. Goethe hat die Rahmenhandlung des „Faust“ nach dem Muster des Buches Hiob als Wette zwischen Gott und dem Teufel konstruiert, wie lange der Gottesglaube Fausts wohl der Lebenswirklichkeit standhalte. Aber nicht das Hiob-Bekenntnis zu dem einen Gott „Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen. Gelobt sei der Name des Herrn“ war Goethes Fazit, sondern die Durchhalte-Parole „Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen“.

Nicht nur Naturvölker, auch Griechen und Römer sahen in unserer Lebenswelt etwas Göttliches: der Gott der Liebe, des

Neides, der Ausschweifung, des Weines, des Todes, des Meeres, usw. Alles um uns herum ist von göttlicher Art. Das ist eine Weltanschauung, die auf dem Staunen, der Bewunderung und der Furcht vor der Schöpfung basiert. Der aufgeklärte Jude Baruch Spinoza hat im 17. Jhdt. Gott in aller Natur gesehen: nach ihm Naturphilosophen wie Schelling: Deismus*.

Christen, deren Denken und Gestalten der Kirchen kulturell auf der Erde unterschiedlich ist, wissen die Welt ungeteilt in der Hand Gottes des Schöpfers, sie folgen im Leben Jesus Christus, der sie von der Dämonisierung der Welt befreit. Vor allem stellen sie ihren Glauben nicht unter die Spekulation einer Ideologie. Christen vertrauen aus der Offenbarung in den biblischen Schriften darauf, dass diese Welt in ihre Verantwortung gelegt ist und dass das Leiden von Mensch und Natur zu wenden unsere Aufgabe ist. Christsein ist der Gegenentwurf zu all den Weltanschauungen.(jc)

** Deismus, also Gott als den hoch über den Menschen thronenden Schöpfer der Welt ohne persönliche Zuwendung zum Geschehen und den Menschen*

(Anmerkung der Redaktion)



Kleine Andachtsform

– vom Wochenende zurück in den Alltag

**Zum Innehalten. Zum Erinnern.
Zum Kräftesammeln.**

Im Christentum ist eigentlich der Sonntag der erste Tag der Woche. In der heutigen Zeit ist der Montag als „Neustarttag“ besonders spürbar. Die Arbeitswoche beginnt wieder.

Am Sonntagabend vermischen sich die Arbeitsaufgaben, die vor mir liegen, mit den noch warmen Erinnerungen an das vergangene Wochenende.

Rituale helfen uns, solche kleinen und großen Übergänge und unsere Gefühle darin bewusst zu erleben und zu gestalten. Dazu dient diese kleine Andachtsform. Sie dauert ca. 10-15 Minuten.

I Zur Vorbereitung

Ich laufe durch die mir vertrauten Räume in meinem Zuhause. Ich suche mir einen Ort, an dem ich gut und bequem sitzen kann. Zum Beispiel: Am Esstisch. Oder am offenen Fenster. Oder auf dem Bett. Ich setze mich und gebe meinem Körper einige Minuten, um in dieser Position anzukommen. Entspannt und mit aufgerichteter Wirbelsäule. Achte auf meinen Atem, der ruhig fließt. Nehmen und geben.

II Mein Blick zurück

Ich denke an das Wochenende, das hinter mir liegt. Zwei, drei Minuten beobachte ich, welche Erinnerungen in mir wach werden. Welche Situationen sich mir eingeprägt haben. Welche Momente mir kostbar erscheinen. Nun spreche ich ein Gebet:

„Gott, danke für die vergangenen Tage. Danke, dass ich Kraft tanken konnte. Dass ich den Arbeitsalltag abstreifen konnte. Danke für alle freundlichen Menschen, die mir begegnet sind. Danke für die Erholung meines Körpers und meines Geistes.“

III Mein Blick nach vorne

Ich lasse meine Gedanken weiter schweifen. Zwei, drei Minuten wandere ich dahin, was mich in den nächsten Tagen erwartet. Was auf der Arbeit auf mich zukommt. Welchen Menschen ich wieder begegnen werde. Welche Orte ich besuchen werde. Meine Vorfreuden und meine Sorgen fließen in ein Gebet:



„Gott, du kennst mich. Du kennst meine Gefühle, wenn ich an den Alltag denke, der vor mir liegt. Du kennst mich, meine Sorgen und Hoffnungen. Meine Unruhe und meinen Elan. Halte mich mit all meinen verworrenen Gefühlen in deiner Hand.“

IV Wovon ich zehre

Ich überlege mir nun eine Situation am Wochenende, die ich mir besonders einprägen möchte.

Etwa zwei bis drei Minuten lang suche ich nach meinem inneren Bild, zu dem ich zurückkehren kann, wenn ich wieder im Alltag eingetaucht bin.

Vielleicht fällt mir auch ein Gegenstand ein, der mich mit dieser Situation verbindet.

Ihn kann ich später suchen und an einem passenden Ort aufbewahren.

V Ein segensvoller Abschluss

Erinnerung und Vorausblick liegen hinter mir.

Ich lese und spreche nun einige Male den folgenden Liedtext.

„Lobe den Herrn, meine Seele, und seinen heiligen Namen, was er dir Gutes getan hat, Seele, vergiss es nicht, Amen.“

Wenn ich das Lied kenne (es steht im EG+, Nr.78) kann ich es auch leise singen oder summen. Ich spüre den leichten, hellen Rhythmus im Dreivierteltakt.

Wenn ich möchte, kann ich nun ein **Vaterunser** sprechen. Es verbindet mich mit allen Christ*innen dieser Welt.

Um **Gottes Segen** zu empfangen, kann ich meine Hände zu einer kleinen Schale formen. Ich bitte:

„Barmherziger Gott, gib mir Kraft für die kommenden Tage und die Wege durch den Alltag.

Behüte mich in den Begegnungen, die vor mir liegen.

Herr, schenke mir deinen Segen. Amen.“ (mg)



Bild: Fundus EKH - Rolf Oeser



Frauensingen zu Gast in Groß-Umstadt

Am Samstag, 8.7.2023, fand bei schönstem Wetter der Frauensingtag der Evangelischen Chöre in Hessen und Nassau statt.

Über 120 Teilnehmerinnen aus dem ganzen Gebiet der EKHN waren nach Groß-Umstadt gekommen, um sich erstmals nach vier Jahren wieder zu treffen und gemeinsam zu singen.

Die Begeisterung, sich nach der Coronapause wiederzusehen, war groß. Motto: Endlich wieder... Die Kirchengemeinde Groß-Umstadt und das Dekanat Vorderer Odenwald mit Kantorin Eva Wolf als musikalischer Leitung waren Gastgeber des Frauensingtags. Und ein Chor aus der Kantorei Groß-Umstadt und umliegenden Frauenchören wie Habitzheim und Semd begrüßte die Teilnehmerinnen in der Kirche mit einem Chorlied, das gleich als Auftakt zum gemeinsamen Singen diente.

Nach dem gemeinsamen Singen ging es zu den Workshops. Landeskirchenmusikdirektorin Christa Kirschbaum leitete zwei Workshops an, vormittags zu Vokal-Improvisation und Raumklängen, die in der Groß-Umstädter Kirche wunderbar klangen. Nachmittags hatte sie uns einfache

Frauenchorsätze zu bekannten Liedern aus dem Gesangbuch mitgebracht, Lieder, die sicher in den Frauenchören sehr gut eingesetzt werden können.

Der Workshop zur Chormusik der Romantik mit Eva Wolf versorgte uns mit einer reichen Auswahl von teilweise sehr unbekannten (Fund-)Stücken, Juwelen, die man im Frauensingen-Heft mit nach Hause nehmen konnte. Kantorin Brigitte Harsch aus Erbach brachte die Stadthalle mit Kanons und Circlesongs zum Klingen. Schwedische Sommerlieder zur Mittsommernacht erklangen im Dekanat, und trotz Platznot wurden die Lieder teilweise sogar getanzt. „Mit dem Körper singen“ war Thema des Workshops von Gesangslehrerin Mary-Lou Sullivan Delcroix aus Wiesbaden. Höherenttraining mit Tiefgang leitete Stimmcoach Miriam Meyer-Waide aus Hannover im Evangelischen Gemeindehaus an.

Viel Zustimmung gab es für die Vielfalt der Workshops und die Möglichkeiten, sich weiterzubilden. In der Mittagspause gab es – passend für Groß-Umstadt – nach dem Mittagessen in der Stadthalle eine Weinprobe mit



kühlem Wein am Weinstand im Garten von Frau Dr. Sauer. Eine interessante Kirchenführung mit Hans-Peter Waldkirch ergänzte das reichhaltige Programm.

Anschließend ging es wieder in die Kirche. Es wurde gemeinsam gesungen und der Abschlussgottesdienst vorbereitet, der die Ergebnisse aus den Workshops zusammenfassen sollte. Eines der schwedischen Lieder erklang mit deutschem und schwedischem Text, und neue Chorsätze für Frauenchöre konnten wir kennenlernen: unter anderem die Melodie von „Geh aus mein Herz“ auf verschiedene Stimmen verteilt. Pfarrerin Evelyn Bachler, die den Gottesdienst hielt, erin-

nete uns in der Predigt an die bedeutende Rolle, die das Singen in der Kirche einnimmt, und gab neue Impulse, zum Beispiel mit einem musikalischen Glaubensbekenntnis.

Nach einem sehr gelungenen, reichhaltigen Tag führen wir gestärkt und zufrieden nach Hause und freuen uns auf ein Wiedersehen! Wir danken der Kirchengemeinde Groß-Umstadt, dem Dekanat Vorderer Odenwald und Eva Wolf für die Gastfreundschaft!

Ursula Reichert, *Fachausschuss Frauenchöre Verband Evangelische Chöre in Hessen und Nassau*



Bild: privat

**Erklärung der
13. Kirchensynode der EKNH
auf ihrer 3. Tagung (27. - 29.4.2023 in Frankfurt am Main)**

**Besondere Aufmerksamkeit für
besonders schutzbedürftige Flüchtlinge**

Angesichts der aktuellen Fluchtbewegungen und der flüchtlingspolitischen Debatten appelliert die Synode der EKNH, besonders schutzbedürftigen Menschen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die Europäische Union stellt in der Aufnahmerichtlinie fest, dass für manche Personengruppen besonderer Schutzbedarf besteht. Sie verpflichtet die EU-Mitgliedsstaaten dazu, die jeweils besonderen Bedürfnisse dieser Personen im Asylverfahren, in der Unterbringung und im Bereich der materiellen und medizinischen Leistungen zu berücksichtigen.

In Erinnerung daran erklärt die Synode:

Verletzlich und verwundbar sind wir alle. Das haben wir als Christinnen und Christen, deren Glauben in einem schutzlosen Kind im Futtertrog seinen Ursprung hat, in besonderer Weise vor Augen und in unseren Herzen. Wir glauben, dass nicht ein Held das Ebenbild Gottes ist, sondern das vulnerable Menschenkind. Als Kirche und Diakonie setzen wir uns deshalb in besonderer Weise für diejenigen ein, die nicht nur verletztlich sind, sondern ganz aktuell verletzt werden; für die, denen Menschenrechte vorenthalten werden und deren Würde angetastet wird. Das sind aus Sicht der Synode aktuell insbesondere

- asylsuchende Kinder, die aktuell etwa 30 % aller Asylsuchenden in Deutschland ausmachen
- Familien auf der Flucht
- Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung verfolgt werden und auch in Deutschland nicht sicher vor Diskriminierung und Gewalt sind
- Menschen, die vor oder während der Flucht misshandelt und traumatisiert wurden
- die Kinder, Frauen, Männer, die sich wegen fehlender regulärer und sicherer Fluchtwege in oft untaugliche Boote setzen
- die Opfer des verheerenden Erdbebens in der Türkei und in Syrien.

Kirche und Diakonie treten immer wieder für diese Menschen in ihrer Umgebung ein und engagieren sich für sie. Kirche insgesamt macht sich gegenüber den politischen Verantwortlichen für diese Menschen stark.

Die Synode fordert die politischen Entscheidungsträger*innen auf, im Blick auf die genannten besonders schutzbedürftigen Gruppen den Verpflichtungen aus der EU-Aufnahmerichtlinie praktisch nachzukommen.

Was die Synode im Blick auf die Behandlung dieser besonders schutzbedürftigen Gruppen konkret erwartet:

1. Bei jedem einzelnen asylsuchenden Kind ist zu prüfen, welche Maßnahmen dem Wohl und den Interessen des Kindes am meisten entsprechen. Insbesondere müssen sie von Anfang an

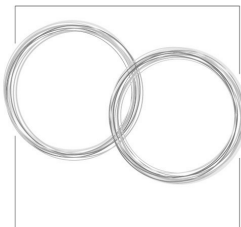
kindgerecht untergebracht werden und Zugang zu Bildung in einer regulären Schule erhalten. Im Blick auf traumatische Erfahrungen, die viele diese Kinder vor und auf der Flucht gemacht haben, sind spezielle Angebote psychosozialer Versorgung für sie vorzuhalten.

2. Familien, die immer wieder durch Aufnahmebedingungen wie z. B. eine Wohnsitzauflage oder durch Abschiebungen getrennt werden, müssen praktisch unter den in Artikel 6 Grundgesetz festgeschriebenen besonderen Schutz von Ehe und Familie gestellt werden.
3. Für Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung verfolgt oder diskriminiert werden, bedarf es insbesondere in Sammelunterkünften wirksamer Gewaltschutzkonzepte und entsprechender Schulungen von Mitarbeitenden. In den Kommunen sollten mehr Unterkünfte speziell für LGBTQIA+ - Geflüchtete geschaffen werden sowie Beratungs- und Begegnungsangebote, die sie dabei unterstützen, hier selbstbestimmt zu leben.
4. Für Menschen, die durch ihre Erlebnisse vor der Flucht, immer öfter aber auch während der Flucht wie Misshandlungen, völkerrechtswidrige Zurückweisungen, Erpressungen und anderes mehr traumatisiert sind, müssen so schnell wie möglich reguläre und sichere Fluchtwege geschaffen werden sowie niedrigschwellige Aufnahmeprogramme, die besonders Schutzbedürftige auch tatsächlich erreichen können. Außerdem bedarf es einer lückenlosen, bedarfsgerechten und professionellen psychosozialen Versorgung hier angekommener traumatisierter Geflüchteter.
5. 25.000 Tote wurden in den letzten 10 Jahren auf dem Mittelmeer registriert, Kinder, Frauen und Männer, die sich wegen fehlender regulärer und sicherer Fluchtwege in oft untaugliche Boote gesetzt und ihr Leben auf dem Mittelmeer verloren haben. Statt angesichts dessen die Seenotrettung zivilgesellschaftlicher Organisationen immer stärker zu behindern und zu kriminalisieren, muss umgehend eine staatliche Seenotrettung auf europäischer Ebene organisiert werden.
6. Die Opfer des verheerenden Erdbebens in der Türkei und in Syrien und unter diesen insbesondere die Geflüchteten, die in Nordsyrien bereits vor dem Erdbeben in menschenunwürdigen Zuständen leben mussten, brauchen dringend unsere Hilfe und Unterstützung. Ein erster wichtiger Schritt dazu ist, dass Menschen aus diesen Katastrophengebieten jetzt die visumsfreie Einreise zu ihren in Hessen und Rheinland-Pfalz lebenden Familienangehörigen ermöglicht wird.

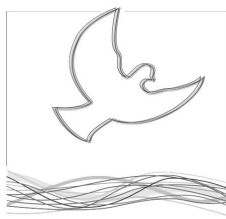
Beschlossen am 28. April 2023



Trauungen



Taufen



Informationen mit personen-
nur in der Druckversion ve

Für die Gemeinde verantwortlich: Der Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand trifft sich einmal im Monat, um über gemeindliche Belange zu beraten. Es geht dabei um gottesdienstliche Fragen und die inhaltliche Ausrichtung der Gemeindegemeinschaft, um Verwaltungs-, Finanz- und Baufragen und um vieles andere mehr.

Um dabei stets das Wohl der Gemeinde im Blick zu haben, müssen die Mitglieder für manche Fragen auch ungewöhnliche oder unbequeme Lösungen finden.

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Kirchenvorstandes sind für sechs Jahre gewählt. (cl)

Ehrenamtliche Mitglieder:

- Anette Böll
- Lina Engemann
- Bettina Hamalega
- Georg Ohl
- Fabian Rapp
- Hartmut Richter
- Elke Schulte-Beckhausen
- Axel Seipel (stellv. Vors.)
- Roswitha Wachsmann
- Karen Zimmer

Pfarrer:

- Marco Glanz (Vors., Pfarramt I)
- Christian Lechelt (Pfarramt II)



Verstorbene

enbezogenen Daten werden
eröffentlicht





September



Informationen mit personen
nur in der Druckversion ve

Oktober



Hinweis: Veröffentlichung von Geburtstagen und Datenschutz

Im **Gemeindebrief** werden alle „runden“ und „halbrunden“ Geburtstage ab 70 Jahren veröffentlicht. Ab 90 finden jährliche Veröffentlichungen statt. Sollten Sie keine Veröffentlichung oder keinen Besuch wünschen, genügt eine Mitteilung an das Ge-

meindebüro.

Ein Hinweis zum Datenschutz: Der Kirchenvorstand hat unter Berufung auf geltendes Recht beschlossen, auch künftig keine Veröffentlichung von Adressen im Gemeindebrief vorzunehmen.^(red)



November



enbezogenen Daten werden
eröffentlicht

Adventskranzbinden

Einstimmen auf die Adventszeit

Wir wollen gemeinsam mit Ihnen Adventskränze stecken oder binden. Dazu treffen wir uns am **Freitag, dem 1. Dezember, um 16 Uhr** im evangelischen Gemeindehaus, Pfälzer Gasse 14.



Bild: Anette Böll

Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte **bis zum 17. November** im Gemeindebüro an (Telefon 2445).



Bild: Anette Böll

Mitzubringen sind Kerzen, Kerzenhalter und Dekoratives. Tannengrün und Grundkränze werden gegen ein Entgelt vor Ort zur Verfügung gestellt. (ab)



Impressum

Herausgeber

Kirchenvorstand der Evangelischen
Kirchengemeinde Groß-Umstadt

Redaktion und Korrektur-Team

Pfarrer Christian Lechelt (V.i.S.d.P.)
Bernhard Füzler, Ulrich Keil, Hartmut
Richter, Beate Schimpf, Silke Schütz,
Susanne Weschenfelder

Kontaktadresse

kontakte.gu@googlemail.com

Layout

Ulrich Keil, Christian Lechelt

Beiträge

Anette Böll (ab), Dr. Jürgen Courtin
(jc), Christoph Däschner (cd), Hannah
Lieb (hl), Moritz Gengenbach (mg),
Judith Reincke (jr), Hartmut Richter
(hr), Verena Schäfer (vs), Elke Schul-
te Beckhausen (esb), Rainer Volkmar
(rv), Eva Wolf (ew); redaktionell bear-
beitete Beiträge sind mit „red“ ge-
kennzeichnet

Bildrechte

Kirchenlogo (Titelseite und Rücksei-
te): Dagmar Waldkirch; alle weiteren
Bilder sind gekennzeichnet und für
die Verwendung im Gemeindebrief
freigegeben.

Druck

gemeindebriefdruckerei.de
Auflage: 2850 Exemplare
Gedruckt auf Umweltschutzpapier

HINWEIS: Angesichts der Fülle an
Informationen und Vorkommnissen in
der Gemeinde kann es geschehen,
dass Daten nicht, nicht vollständig
oder falsch abgedruckt werden. Wir
bitten Sie, dies zu entschuldigen und
uns per E-Mail
(kontakte.gu@googlemail.com) oder tele-
fonisch unter 06078-2445 zu benach-
richtigen. Wir veröffentlichen die Kor-
rektur im folgenden Gemeindebrief.

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe (Dezember 2023 bis Februar
2024) ist der **22.10..2023**.

Bei Eingang von Beiträgen nach Re-
daktionsschluss kann für eine Veröf-
fentlichung nicht garantiert werden.

**Unsere Gemeindegarbeit wird
von zwei eingetragenen Vereinen
unterstützt:**

Verein Evangelische Jugend

Vorsitzende: Kerstin Glanz

☎ 06078 938 3713

Ev.Jugend.Gross-Umstadt@gmx.de

Freundeskreis Kirchenmusik

Vorsitzender: Thomas Blitz

☎ 06078 73499

Spendenkonto

Sparkasse Dieburg

IBAN: DE87 5085 2651 0010 0001 15

BIC: HELADEF1DIE



Diakonisches Werk	Am Darmstädter Schloss 2
■ Schwangerenberatung	Astrid Freund, ☎ 789566
■ Jugendberufshilfe	Ursula Eilmes, ☎ 789565
■ Familien- und Eheberatung	☎ 0151 21725808
	In Darmstadt
■ Soziale Lebensberatung	☎ 0160 2703019
■ Schuldnerberatung	☎ 0160 2704440
■ Gesprächskreis für	☎ 06151 926132
Alkoholgefährdete	shg.gross-umstadt@web.de
Dekanatsjugendstelle	Manuela Bodensohn, Dekanats- jugendreferentin: ☎ 78259-25 und Rainer Volkmar, Dekanats- jugendreferent: ☎ 78259-11 Am Darmstädter Schloss 2, 64823 Groß-Umstadt
Klinikseelsorge	Pfarrerin Silvia Rollmann, ☎ 71731
Altenheimseelsorge	Pfarrer Christian Lechelt, ☎ 911008
Ökumenischer Hospizverein	Anja Schnellen, ☎ 759047
Trauerhandy	☎ 0175 5452177
Telefonseelsorge	☎ 0800 1110111 oder ☎ 0800 1110222
Erziehungsberatungsstelle Werner-Heisenberg-Str. 10.....	☎ 93 13 28
Drogenberatungsstelle	☎ 06151 294434
AIDS-Hilfe Darmstadt	☎ 06151 28073
Frauennotruf	☎ 06151 45511
Kinderschutzbund	☎ 06151 21066



GRUPPEN UND KREISE

Musik

Kantorei

Mittwoch, 20 Uhr
(Gemeindehaus, Großer Saal)

Leitung:

Eva Wolf, ☎ 06163 828899
wolf.odw@freenet.de

Posaunenchor

Posaunenchorprobe
Dienstag, 20 bis 21:30 Uhr
Jungbläser
Gruppe A: Dienstag, 16 Uhr
Gruppe B: Dienstag, 17 Uhr
(Gemeindehaus, Großer Saal)

Leitung:

Christoph Däschner ☎ 911119
christoph@daeschner.net
www.posaunenchor-gross-
umstadt.de

Gospelchor

Freitag, 19:30 Uhr, nach Terminplan
(Gemeindehaus, Großer Saal)

Leitung:

Stefan Mann, ☎ 912115
st-mann@st-mann.de
www.gospelchor-gross-
umstadt.de

Kinderchöre Kantorella

Donnerstag
Schulkinder von 16 bis 16:50 Uhr
Kindergartenkinder von 17 bis 17:45 Uhr
(Gemeindehaus, Kleiner Saal, 1. Stock)

Leitung:

Marcela Reckziegel
☎ 0170 2472736
marcelareckziegel@seznam.cz

Kinder

Kindergottesdienst und Sonntagmorgentreff

Sonntag, 10 bis 11:30 Uhr,
alle 2 bis 3 Wochen, Gemeindehaus
(derzeit nur in Richen!)

Ansprechpartner*in: N.N.

Haben Sie Lust, Kindern spiele-
risch Glaubensdinge zu vermit-
teln? Melden Sie sich einfach
im Gemeindebüro!

Krabbelgruppe Zwergenpower

Donnerstag, 10 bis 11:30 Uhr,
Gemeindehaus

Ansprechpartnerin:

Christine Kurz
☎ 0151 22906619



Erwachsene

**Ökumenischer Besuchsdienst
im Pflegeheim**

Ansprechpartner:
Pfarrer Christian Lechelt
☎ 911008

**Runder Tisch Jüdisches Leben
in Groß-Umstadt**

Ansprechpartner:
Pfarrer Christian Lechelt,
☎ 911008

Diakoniestation und Pflegeberatung

Ihre Anlaufstelle...

"Lichtblick"

Betreuungsangebot für demenziell
erkrankte Menschen

St.-Péray-Str. 9
64823 Groß-Umstadt

☎ 06078 2003
Fax: 06078-912679

"DA-SEIN"

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Bürozeiten:
montags bis freitags
8 bis 16 Uhr

Schlussimpuls



DEIN WORT IST MEINES
Fußes Leuchte und ein
LICHT AUF MEINEM WEGE. PSALM 119,115

Bild: Margot Glanz



Wenn Sie Fragen rund um unsere Gemeinde haben oder mehr über unser Gruppenangebot, die Kindertagesstätten, Taufen, Trauungen oder die Konfirmationen wissen möchten, sprechen Sie uns einfach an!



■ **Gemeindebüro für Groß-Umstadt und Semd**

Gemeindesekretärin Silke Schütz

Pfälzer Gasse 14
64823 Groß-Umstadt

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Fr. 9 bis 12 Uhr
Do. 16:00 bis 18:00 Uhr

Telefon: 06078 - 24 45

Fax: 06078 - 93 08 52

E-Mail: kirchengemeinde.gross-
umstadt@ekhn.de

Internet: gross-umstadt.ekhn.de

■ **Hausmeisterin**

Kornelia Schöpp

Telefon: 0151 - 42 87 27 80

(Mo. bis Fr. 9 bis 12 Uhr)

■ **Küsterin**

Sabine Rapp

Telefon: 06078 - 917 52 66

■ **Kantorin**

Eva Wolf

Nonnenweg 35

64739 Höchst

Telefon: 06163 - 82 88 99

E-Mail: wolf.odw@freenet.de

■ **Gemeindepädagogin**

Hannah Lieb

Ev. Dekanat Vorderer Odenwald

Telefon: 0179 - 7555479

E-Mail: hannah.lieb@ekhn.de

■ **Pfarramt I**

Pfarrer Marco Glanz

Karlstraße 5

Telefon: 06078 - 33 00

E-Mail: marco.glanz@ekhn.de

■ **Vikar**

Moritz Gengenbach

Große Pfarrgasse 9

64832 Langstadt

Telefon: 06073 - 7199599

E-Mail: moritz.gengenbach@ekhn.de

■ **Pfarramt II**

Pfarrer Christian Lechelt

Wallstraße 9

Telefon: 06078 - 91 10 08

E-Mail: christian.lechelt@ekhn.de

■ **Ev. Kindertagesstätte Kinderzeit**

Leiterin Katja Back

Realschulstraße 7

Telefon: 06078 - 34 28

E-Mail: kita.kinderzeit.gross-
umstadt@ekhn.de

■ **Ev. Kindertagesstätte Unterm Regenbogen**

Leiterin Ulrike Reichwein

Goethestraße 3

Telefon: 06078 - 81 14

E-Mail: kita.regenbogen.gross-umstadt
@ekhn.de